

PRESSEAUSSSENDUNG tirol.gruene.at

Innsbruck, am 12.12.2022

**** Öffi-Fahrzeitverlangsamung hängt Außerfern ab ****

Fahrplanwechsel bringt 30 Minuten Dauerverspätung - Landesregierung hat zusätzliche Direktbusse wegen Zug-Verschlechterung versäumt - Grüne forcieren Bahntunnel

„Der neue Öffi-Fahrplan bringt massive Nachteile für das Außerfern“, ist der Grüne Klubobmann Gebi Mair enttäuscht. Die Zug-Fahrzeiten zwischen Innsbruck und Reutte verlangsamten sich von 2 Stunden 22 Minuten auf 2 Stunden 52 Minuten. Dabei fährt der Zug zwischen Mittenwald und Garmisch langsamer, in Garmisch entsteht damit für Fahrgäste eine Wartezeit von 22 Minuten.

„Statt einer Öffi-Priorisierung für das Außerfern kommen Verschlechterungen. Das Außerfern wird damit noch weiter vom öffentlichen Verkehr abgehängt. Nun mag es sein, dass die Landesregierung nichts für die Baustellen auf der deutschen Strecke kann. Aber dass es für diese Zeit nicht zur Ausweitung der Direktbusse kommt, ist ein schweres Versäumnis“, so Gebi Mair.

Einerseits brauche es Druck des Landes auf die Verantwortlichen der Deutschen Bahn. Die Strecke zwischen Mittenwald und Ehrwald müsse dringend beschleunigt werden. Für die Zeit der Einschränkungen braucht es aber vor allem auch zusätzliche Direktbusse von Innsbruck und Imst in den Bezirk Reutte. „Die bisherigen Direktbusse sind gut, aber zu selten. Wenn nun Fahrgäste aufgrund der verlängerten Fahrzeiten von der Bahn auf den Bus umsteigen, dann werden diese noch stärker überfüllt sein. Hier muss die Landesregierung dringend handeln, um den Komfort sicherzustellen.“

Für den Grünen Bezirkssprecher Martin Rauter zeigt sich eine falsche Priorität der neuen Landesregierung. „Die Bevölkerung im Außerfern hat sich eine gute Öffi-Anbindung an den Zentralraum verdient. Dafür muss die Taktung besser und nicht schlechter werden. Dazu gehört der Ausbau der Direktbusse von Innsbruck und Imst durchgängig an allen Tagen, auch am Wochenende, wo derzeit eine Lücke klafft. Wer weniger Auto-Stau am Fernpass wolle, müsse konsequent für die Verbesserung statt für die Verschlechterung des öffentlichen Verkehrs eintreten, sind sich die Grünen einig.“

Die massive Fahrzeitverzögerung sei ein weiterer Beleg für die Dringlichkeit eines Bahntunnel ins Außerfern. Wie eine Studie des Landes von 2017 belegt, könnte so die Fahrzeit auf 74 Minuten reduziert werden. "Also um 100 Minuten - einem ganzen Fußballspiel mit Verlängerung - weniger als aktuell", wie Rauter ins Treffen führt. Der Tunnel würde nicht nur eine viel bessere Anbindung des Außerferns an Innsbruck mit sich bringen, sondern auch eine erhebliche Entlastung der Fernpassstrecke. "Wer in 74 Minuten in Innsbruck mit dem Zug ist, lässt das Auto gerne stehen", Der Grüne Bezirkssprecher fordert von der Schwarz-Roten Landesregierung erstens ein Bekenntnis zum Bahntunnel-Projekt und zweites die rasche Fortsetzung der Planungen. "Die Landesregierung wäre gut beraten den Bahntunnel zu forcieren statt den Scheiteltunnel."

*SERVICE: Unter <https://tirol.gruene.at/presse> finden Sie aktuelle Pressefotos zum Download.
foto credit: grüne tirol / Abdruck honorarfrei*